

Prävention ist **kein Sprint**

Dr. Christian Öttl
Bundesvorsitzender FVDZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bundesregierung hat mittlerweile verstanden, dass Prävention der Schlüssel zum Erfolg von Gesundheitspolitik ist. Doch die Erfolge, die vor allem die Zahnmedizin über Jahrzehnte eingefahren und auch immer wieder über die Deutschen Mundgesundheitsstudien (DMS) bestätigt hat, sind nicht vom Himmel gefallen. Die Präventionserfolge der Zahnärzteschaft sind darauf zurückzuführen, dass die Rahmenbedingungen dafür vorhanden waren, weil es noch die Strukturen gab, in denen eine flächendeckende, hochqualitative, wohnortnahe Versorgung mit selbstausbeuterischer Niederlassung zum Wohle der Bevölkerung zweckmäßig und machbar war.

Maß und Ziel verloren

Leider hat die Bundesregierung heute Maß und Ziel verloren. Die oben genannten Grundzüge sind vollkommen aus dem Blick geraten. Man fährt die Honorierung unter die Wirtschaftlichkeitsgrenze und meint damit, die Versorgung in der Fläche zu verbessern. Das Prinzip dahinter erschließt sich nicht. Die funktionierende Selbstverwaltung wird zerstört, um bloß keine Lobby zuzulassen. Und die Politik vergisst, dass sie das selbst nie wuppen würde. Alles, was Zahnärztinnen und Zahnärzte heute anfassen (müssen), wird zu einem Bürokratiemonster, das nicht auch noch bewältigt werden kann mit weniger Honorar, weniger Fachkräften und weniger Niedergelassenen, während die renditegierigen Investoren unsere Sozialgelder schon längst steuerfrei in die Steueroasen verfrachtet haben.

Guter Wille versus Realität

Liebe deutsche Bevölkerung, wir haben es euch gesagt. Wir hatten einen guten Willen und haben ihn weiterhin. Denn wir wollen unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgen – immer präventiv, wo möglich. Aber wenn man uns nicht lässt, muss man wohl ganz gut ohne uns auskommen. Aber nur wir können Zahnheilkunde. Bedanken Sie sich bei den gewählten Volksvertretern.

Mit kollegialen Grüßen

